

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	62 (1987)
Heft:	8
Rubrik:	Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe an den Redaktor



Haben unsere Soldaten eine zweckmässige Bekleidung?

Sehr geehrter Herr Hofstetter

Zwei Artikel in Ihrer gelungenen April-Nummer geben mir Anlass zu ein paar kritischen Gedanken: Es handelt sich um die **Bekleidung unserer Armee**. Vorgängig aber möchte ich an dieser Stelle einmal ein hohes Lob über die hervorragenden und äusserst lehrreichen Artikel von Major von Dach aussprechen. Könnte man seine Kriegsberichte allenfalls in einer Broschüre zusammenfassen?

1. In seinem Beispiel aus dem Krieg (S 27) macht Major von Dach einige Betrachtungen über die Ausrüstung der deutschen Truppe im Russland-Feldzug. Er beschreibt darin die völlig ungenügende Bekleidung der Deutschen. Einmal ehrlich: Ist die Infanterie unserer Felddivisionen (der Winter findet bei uns nicht nur im Gebirge statt!) besser ausgerüstet? Diese sogenannten «Winterartikel»:

- ein Pulli, durch vieles Waschen viel zu klein und nicht besonders warm
- ein paar Wollhandschuhe, in einer Stunde durchnässt
- eine Leibbinde, als Halstuch gerade noch geeignet, aber als solches von den Trp Kdt – wegen «Bourbaki-Look» – verpönt
- ein Kopfpariser, brauchbar, wenn er nicht so satanisch beißen würde
- eine Finnernmütze, das beste Stück – wird daher auch viel gestohlen

Nicht vorhanden sind dagegen: winteraugliche Schuhe, Schneeanzüge, Windjacken, Faselpelzkombi unter den Kampfsack und evtl Regenkombi (wie diejenigen der Motrdf). In allen Diensten, und die sind ja meist in der kalten Jahreszeit, trifft man immer wieder auf völlig durchfrorene und durchnässte Truppen.

Muss das so sein? Ist das Abhärtung, Gedankenlosigkeit oder Finanzmangel? Natürlich behelfen sich die Soldaten zum Teil selber mit Helly Hansen, Rollkragenpullis, Seglerkombis bis zu Moonboots. Alles schön farbig und völlig ordnungsmässig. Dafür wird der Kaputt im Gefecht nicht geduldet, schon gar nicht über dem Kampfsack. (Siehe Bilder Russland-Feldzug!) Zum Schluss noch ein Beispiel: In einer Februar-Nacht hat unsere Kp den Steg 58 bei minus 12 °C eingebaut (im Kampfsack) und anschliessend 4 Std bewacht. Es versteht sich, dass die Truppe nach ca 30 Min in Deckung die Aufgabe nicht mehr wissam wahrnehmen konnte; sie waren praktisch festgefroren. Der inspizierende Rgt Kdt in Lammfellstiefeln und Ledermantel mit Einknopffutter (der gibt übrigens wirklich warm!) meinte nach seiner Kritik: «*Wissen Sie, Kälte ist ein subjektives Problem; ich habe schon Bauern bei Null Grad in kurzen Hemdsärmeln arbeiten sehen.*» So kann man es natürlich auch sehen!

2. Auf Seite 38 der April Nummer sehen wir dafür, dass man das Geld nun offensichtlich in eine neue Ausgangsuniform investieren will. Dagegen ist nichts einzuwenden. Ebenso wie im Gefecht die Uniform den Soldaten schützen soll, so

muss sie im Ausgang präsentieren. Ob man dabei unbedingt an der Krawatte festhalten will, müsste man sich aber überlegen, nachdem im zivilen Leben fast nur noch Bänkler eine solche tragen, und auch die nicht mehr freiwillig. Natürlich sieht eine gut gebundene Krawatte immer noch gut aus; aber wie viele Soldaten tragen noch eine gut gebundene Krawatte? Die jungen Rekruten können sie ja nicht einmal selber binden.

Ich bin für ein Hemd mit offenem Kragen, im Sommer mit kurzen Ärmeln, damit endlich diese traurigen Gestalten mit verschwitztem Hemdkragen, hochgekrempelten Ärmeln und Krawatte auf Halbmast (eine Schande für unsere Armee) verschwinden. Wie sagte Div Seethaler einmal: Man muss eine Uniform schaffen, in der es dem lässigsten Schweizer wohl darin ist. Ausser einem Knopf weniger und dem Weglassen des Centurion hat man sich aber nichts einfallen lassen. Dabei könnte mit einer cleveren Uniform eine Menge Disziplinarfälle aus der Welt schaffen.

Am Beispiel des «Gnägi-Liiblis», das die Leute sogar im Zivil tragen, sieht man, wie sich etwas Praktisches sofort durchsetzt. Ein Pullover (wie in der englischen Armee) für den Kasernendienst in der Übergangszeit hätte die gleiche Wirkung. Es dünkt mich, dass ein Land mit einer derart leistungsfähigen Bekleidungsindustrie eine besser ausgerüstete Armee vermöchte; auch wenn natürlich Super-Puma, TOW und Leopard zur Dissemination mehr beitragen.

Mit freundlichen Grüissen
Major Jürg Weilenmann
Küschnacht ZH



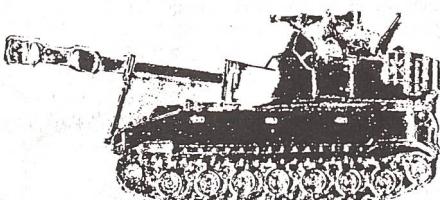
Gesucht in der Region Baden **Gruppenführer**

mit Erfahrung im Gerüstbau.
Interessante Verdienstmöglichkeit.
Rogeba, 5453 Busslingen
Telefon 056 96 21 41

Günstig abzugeben

zirka 20 Militär-Bettgarnituren à 4 Liegeplätzen,
diverse Gestelle und Gewehrrechen

Gemeindekanzlei, 8865 Biltten
Telefon 058 37 22 33



Pz Hb M 109

Grösse: 10,5 auf 4,5 cm, Metallguss «verchromt»

Preis: Fr. 26.–, bei Vorauskasse Fr. 24.–

Bestellung: mit Loch A OX, ohne Loch A O

bei Postfach 11, 1181 Saubraz